

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.

Ersdiela: an allen Werkingen in der Stadi vierteljäliri. M. 435 monatil, 45 Pt. bet allen wilrit. Pestans-elten und Boten im Oris- n. Nadiberortsperkelir pierielj. M. 1.35, ausserhalb desselben M. 1.35, hiezu Besteligeld 3a Pig. Telefon Nr. 41.

21mtsblatt für die Stadt Wildbad.

Derfündigungsblatt ber Kgi. Soritämter Wildbad, Meiftern, Engflöfterle 2c.

mahrend ber Saifon mit

amtl. fremdenlifte.

Donnerstag, ben 10. April 1913.

Inserate nur 8 Pig. Resudriige 10 Pig., die klein-spaliige Garmandzeile. kerlamen 15 Pig. die radi Hebereinkunft. Telegramm-Rdresse: Schwarzwälder Wildbau



30. Inhrg.

Nr. 82.

Deutscher Reichstag.

Siguing vom 8. April 1913.

Um Bundebratotifche: Reichstangler Dr. v. Bethmann Collmeg Rriegominifter v. Deeringen, Die Staatsfefretare Ruhn und Dr.

Profibent Dr. Raempf eröffnete bie Gigung um 1 Uhr 1 Min. Die Generalbiofuffion ber neuen Behrvorlagen wurde

Mbg. Baffermann (Natl.):

Die Ansführungen bes herrn Reichotanglere haben und ben Ernft ber Lage gefchildert. Bir fonnen es billigen, wenn burch diefe gangen Ansführungen ein Zon geht, ber frei mar von jebem Optimismus, aber boch geiragen ift vom Bertrauen in unfere Nation und unfer Deer. Man wird zugeben muffen, daß in Bezug auf die Internationale Lage eine berartige Borlage notwendig war. Die jepige Berichtechterung der Lage ist durch die Borgange auf dem Balfan hervorgerufen worden. Unfere Begiebungen zu Rufland haben fich feit ben Tagen bes Berliner Kongreffes verichlechtert. In ber Golge ift Dentichland auch induftriell machtig aufgeblitht und ift ein vielfach unbequemer Ronturrent geworben. Daburd fam Dentichland natürlich in einen Gegenfan ju England Das Rejultat war die Grundung der Trip!eentenie Durch die Ereigniffe auf dem Baltan ift das Selbstewußtsein der dortigen Bolter jehr gewachjen. Dazu tommt ber rum auf ich bulgarifce Streit, jodoß Rumanien für und nicht mehr biefelbe militarifche Burbigung, wie fruber bat. Gine frichmerung für die Bufunft ift auch die Frage Ronftantinopele, auch fann vielleicht die Darbanellenfrage aufgerollt merben. Bor allem aber tommt fur und Rfeinaften in Betracht. Die Lage Der Zurfei ift and bort ichwierig. Es besteht bie Doglichtete von Reibereien an den Grengen Rfeinaffens mit Rufland und mit bem englischen und frangofischen Einfluft. Der Dreibund hat ich wöhrend ber Baltanwirren bewährt. Die Aftionsfahigfeit 3 tal ien sim Rahmen bes Dreibundes ift durch die Gewinnung von Tripolis beeintrachtigt. Dagu tommt, bag Italien im Galle territorialer Beranberungen gewillt ift, feine Stellung m Mittelmeer gur Gelrung gu bringen. Bir ertennen gern an, ban die Politit der leitenden Staatsmanner in Rugland pon friedlichen Tendengen geleitet ift, und bah auch bie Dreimachteftaaten mahrend ber Baltanmirren bemuht varen, Konflifte mit Ofterreich ju vermeiben. Aber es fragt fich, wie lange bas Regiment biejer Manner bauern wird, benn bie pan-flawiftifden Clemente in ber rufflichen Politit ind mit bem rufflichen Rabinett ungufrieben. Die beutiche Boli it ift mahrend ber legten 40 Jahre gegen Grantreich immer eine fehr rubige und friedliche gewesen. Die nationaliftifche Ewegung in Frankreich ift gurudguführen auf Borgange, bie mit Marofto gujammenhangen. Gie ift nicht ffeiner geworben, ile mir auf Maroffo verzichteten. Bengnis bavon gibt ber Bontott beuticher Baren. Die nationaliftifch imperialiftifche Bewegung bat in vielen ganbern feit 1900 febr ftart eingefent. Alle Staaten werben bagu bingeriffen, ihre Machtmittel gu verftarten Die Reibungeflachen find burch diefe imperialiftifce Bolitit febr vermehrt und die Rriegogefahr ift gemachten. Gur jeben muß flar fein, bag bie auswartige Lage Deutschlands fich burch bie hiftorifchen Gefchehniffe verfchlechtert bat, bag ein porfichtiger Sausvater auch auf einen Rrieg fich einrichten muß: benn die Bolgen eines ungludlichen Rrieges für Deutschland find nicht abguschen. Aus diefen Ermagungen beraus find mir bereit, bje Wehrforderungen gu bewilligen. Die Beiferung unfere: Begiehungen ju Englaub begrüßen auch wir. Bu ben Darlegungen bes Ariegeminiftere über bie Borlage felbst noch einige Bemertungen. Unleugbar liegen auch bier Kontrafte von zwischen biesen Darlegungen und ben Erflärungen von 1911 und Die jesige Borlage erffart fich nicht allein and ber politifchen Lage, fonbern man will frfiber vergeffene Dinge nachholen. Der leitende Gefichtspuntt ber gangen Borlage ift ber: Gull bie allgemeine Dienfepflicht burchgeführt werben? Birb bieje Borfrage bejaht, bann miffen auch bie Ronjequengen gezogen werben. Die Reform bes Burgerlichen Strafgefegonches fommt in diejem Derbft aus bem Borbereitungsftadium geraus. Da ift es zu empfehlen, auch in eine Brufning bes militarifden Strafrechtes einzutreten. Unfer militarifches Strafrecht ift vielfach peraltet. Befonbers follte in ftarterem Mobe die Difentlichkeit sugelaffen werben. Bir munichen feine Burudfegung aus religiblen Brunden und feine Bevorzugung bes Abele. Bur eine Berfürgung ber Djenfigeit trete ich nicht ein. Das ift nicht empfehlensmert auf Grund ber Erfahrungen, Die man in Franfreich ge-

3ch meine, daß in unferm Bolfe eine ernfte, entichloffene Stimmung berricht, und es reif genug ift. Die Gefahr gu erfennen, und bereit, die Ronfequengen gu gieben. Was wir errungen baben, mollen wir nicht verlieren. Die gabl unferer Beinde ift großer geworben. Bir wollen jeder Befahr ge-

wach sen sein. Angesichts ber Beltlage sind meine Freunde bereit, diese Borlage zu bewilligen. Dies ift eine narionale Bflicht, ein Gebot der Selbsterhaltung! (Lebhafter Beifall). Abg. Graf v. Kanig (Dischfons.): Die Borlage ist ein Friedens wert ersten Annged. Sie It eine bittere Rotwendigkeit. Bir bürsen dem Reichskanzler dankbar baster seine Borlage eingebracht hat, die den Frieden garantieren foll und hoffentlich garantieren wirb, Bir wollen lieber eine Milliarbe hingeben, als und ber Gefahr einer Rieberlage ausjegen, bie uns ungahlige Milliarben toften wurde. Mu ber Berteilung ber türtifchen Staatsichulb find auch wir febr intereffert. Colange wir bie Starteren find, wird und ber Briebe erhalten werden. Coffentlich wird die Borlage bier einmfitte angenommen. Moge bas Deutschland von 1918 an Opferwilligfeit nicht gegen bas Deutschland von 1813 gurudfieben

Abg. Dr. Muller-Meiningen (Fortichr. Bpt.): Die gange Borlage ift gerabegu provogierend burftig motiviert. Die gegebenen Bablen find gerabegu trreffihrend Die Gicher ung der politifden Unabhangigfeit und ber bisherigen Grofmachtftellung bes Deutschen Reiches tonn allein ber richtige Magftab fein, nicht aber Progentberechnungen nach bem launenhaften Weley ber emigen Schranbe. Unfere Militarvermoltung bat fich von ben Borgungen in Guboftenropa vollig liberralden laffen. Die Krlegsrfiftung ber Baltanftaaten murbe vollig ignoriert, tropbem bie ventiche Regierung gewarnt worden ift. Das alles ift ein ichmeres Schuldfonto auch ber biplomatifchen Bertretung Teutichlands. Ca wird jest menigftens Cache einer gefchidten Diplomatie fein, mit Staaten mit einer jo aftiven Lebensfraft ein wirflich ... ates Breundicafteverhalinis berguitellen, damit fie mirt. lich Baltoren bes Bortidritte für Europa merben. Der offene, freimutige Lon in der Alede des Reichokanglers über unfere Beziehungen zu ben anderen Machten, dazu das Fernhalten von jedem falichen Chanvinismus wird überall febr angenehm berührt haben. Eine Begründung für eine folche Riefenvorlage haden feine Ausführungen nicht enthalten. Sympathisch war mir die Bemerfung, bag er bas Raffenmoment als Rriegsurfache gurudweife. Die internationale Mervofitat Europas ift aber auch burch bie ftrupelloje Agitation ber Rriegsbeber aller Lander gemachien? Dem muß man von allen Seiten entgegentreten. Die Rotwenbigfeit ber Durchfilhrung ber allgemeinen Behrpflicht erfennen wir an. Sand in Sand mit der allgemeinen Behrpflicht muß die Berfürzung der Dienftzeit und eine militarifde Borbil. bung der Jugend geben. Die beften technifden Gin-richtungen find filr unfer beutiches Deer gerade noch gut genug. Den Vorsprung im Lustisch der grade web genug. Den Vorsprung im Lustischisselsen millen wir sesten. Notwendig ist die internationale Regelung des Lustrechtes und des Spionngewesend. Die Regierung sollte etwas mehr Vertranen zu der großen Presse haben. Bei der Ausmehreie ist die Erhöhung der Etats die Lauptspage. Die Kavalierie hat nicht mehr die alte Bedeutung. Nit dem gang versehrten Venstangssystem muß endlich gebrochen werden. Die Armehrense des Ladettersfarns ist sie und gebrochen werden. Die Bermehrung bes Radettenforps ift für uns unannehmbar; abnilige Bedenten haben wir gegen bie Bermehrung der Untereffiziervorschulen. Mit ben versprochenen Ersparungen in der Armee follte Ernft gemacht werden. Das beutsche Balt, Die beutsche Armee ift reif für innere Resormen, die in dem Golbaten and ben Ctaatsbilirger achten.

Rriegominifter v. Deeringen: Unfer Difisiertorpe fieht feft auf bem Boben, auf bem es aufgewachsen ist. Das ift die Trene gegen seinen Aller-höch ten Kriegsherrn. Aus einer Pressampagne Des Jahres 1912 wurde ein Segensan zwischen dem Generalstad der Armee und dem Kriegsministerium konstruiert. Es ist damals allerdings eine Kritik ausgesibt worden, die gerade das Gegenteil von bem bewertstelligt hat, was wohl bezwedt war. Es ift bas Bertrauen gur Armee gefdmacht worben. Es ift Unrecht, wenn man behauptet, bag ein Gegenfat swifden bem Generalftab ber Armee und bem Ariegsminifterium bestanden bat. Diefe beiben Behörben fteben auf gleicher Grundlage und verfolgen gleiche Biele. Das Kriegsministerium bat mit ber gangen Preftampagne nichts zu tun gehabt, ebensowenig ber Generalftab. Derr Miller-Meiningen lagte, die Militarverwaltung hatte fich von ben Ereigniffen auf bem Baltan überrafden laffen. 3ch glaube, das ift richtig. Das ift aber and anderen und wohl auch bem herru Abgeordneten fo gegangen. (Stfirmifche Beiterfeit.) Gine Militars norlage ift ftete bas Ergebnis ber gegenwartigen Berhaltniffe. Benn bie politischen Berhaltniffe fich berartig anbern, wie es ber Gall gewesen ift, bann mare es von und ein Berbrechen, wenn wir die Ronfequengen nicht gezogen batten. 3ch meine, Die Rot-

Dir ftolgen Menfchenfinder Sino ettel arme Bunber Mad miffen gar nicht viel Dir ipinnen Enftgespinfte Und fuchen viele Kunfte Und fommen weiter von dem Siel. Matthias Claudius.

Schaufpieler bes Lebens.

Roman bon Quije Beftlitch.

(Fortfehung.)

Das Weichwinerpaar hatte eingewilligt, bis jum Morgen in Arnefelbe gu bleiben, weil eine Gabrt burch bas Duntel ber Aufregung ber Suttenarbeiter nicht ratlich ichien. "Echlaf' fauft bie erfte Racht unter meinem Dach," fla-

fterte Ermin Florence au. Gie nidte nur. 3bre Bangen maren blat, ihre Ginger eilig; fie glich einem manbelnben Steinbild. Geit einer balben Ciunbe hatte fie fein Wort gefprochen. Und ba er ihr jest bie Sand bot, fab fie ihn mit großen Augen an, mit bem ichmerglich gespannten Musbrud eines Tjeres, bas ipreden mochte, und bem boch die Dacht ber Sprache nicht gegeben ift, fchattelte ben Ropf und wandte fich langfam gur

"Es bat Did, angegriffen," fagte Erwin mielcibig "Rein Bunber Schlaf aus, Lieb! Gute Racht."

3hr Bruder brachte fie bis jur Tur ihres Bimmers. "Ein totler Abend, Florie, was? - Dein Meiner ift noch ein biechen Bimpelfrige. Ra, er ternt's mohl. Reb' dim ju, bag er ben Gabrte jum Betriebsteiter macht. Der Reri bat, was ihm ichtt: Rudgrat, Glienbogen."

Glorence animorteie nicht. Bor ber Tur ihres Bimmers warf fie ploplich die Arme um ben Sals bes Brubers, fehnte ben Ropf an feine Schulter und brach in wildes Schluchgen

"Blorie! Mabel! - Bas ift benn bas? - Run, ba haben wir's! Best friegt bie auch Rerven. 3ch werb' Ratline rufen -"Riemand! Riemand! - Schweig' fill. Sag' fein

Sie glitt aus feinen Armen haftig in Die Tar ihres Bimmers. Sabein borte fie ben Riegel vorschieben, ben Echtüffel umbreben.

Die wird dem guten Erwin noch 'mal Deuffe gu tnaden geben," dachte er. "Da, bas find meine Cachen nicht."

Florence fleibete fich aus. Es bauerte lange. 3mmer wieder bielt fie bie Sanbe ftill im Echoft und fab gerabeaus. Sie fab fiete basfelbe; basfelbe fogar bet gefchloffenen Hugen : ben fladernben Glammenfchein, in bem bie Sterne am Dimmel erlofchen und Die Schatten auf ber Erbe munberliche Geftalten annohmen, und neben ihr auf bem Baiton ben einen, einfam ber heulenden Mente gegenfiber, Die er banbigte, et allein! burd; fein Bort, feinen Blid, feinen eifernen Billen. Dann ichrat fie aut, fab gitternb um fich und regte die Finger in fieberhafter Weichaftigleit.

- Das bar nicht!" Dos ift nicht -! Das tang nicht! Und wenige Minuten ipater faß fie wieber hemegungslos und fab ibn, ibn, ibn, - nur ibn! Gie borte feine Stimme: jedes Wort, bas er gesprochen batte. Es war mie ein Befeffenfein Gie tonnte fich ber Gewalt nicht entgieben. Sie fab, fie buchte, fie wußte nichts anderes. Geit fie bie Rinberichuhe vertreten hatte, martete fie auf bas Große, bas tommen follte, fie ju erlofen aus ber Debe, ber Dumpfbeit, bem Efel, ber Gleichgültigleit; wartete auf bas eine übermachtige Gefühl, den unwiderfteblichen Birbelminh ber Beibenichaft, ber fie paden und emporreifen follte iber bas Bemeine gur Sobe binauf, in ihren himmel; wartete wartete umfouft. 3hr her; blieb ftill und falt. Rein Sturm und feine Flomme; ber Rebel ber Langeweile ober bie ftedenbe Conne ber Ueberbernunftigfeit.

Und jest, unbermutet und unerfleht, jest, ba fie für immer barauf verzichtet hatte, ichlug ber Blib in ihr fühles Berg, und bie Flamme lobte, und ber Sturm talle Er trug fie gur Bolle, nicht gum himmel. Die erfehnte Beibenfchatt tom ihr gum Gluch, nicht jum Segen. Aber mablt, mer in folden Birbel geschienbert wird? Das longelofte Blatt, bas ber Sturm in bie Wolfen fronjelt, ober in ben Abgrand peitifcht, fann es ibrechen: "Sturm, Du folift mich biefen 28cg treiben, nicht jenen ?"

Co batte fie's verlangt, getraumt. Reine Bernunft enb-fein Bifte mehr! Muffen! Ruffen gegen Bflicht, Billen and Bernunft. Es lag Bonne barin, aber eine grauenbaite Bonne. Und wenn fie an Erwin bachte, empfand fie ein ichneibenbes Web, eine Bein, etwa als follte fie einem treuen hund mit eigener Dand bas Meffer in die Bruft ftofien, mabrent fie boch teft überzeugt war, fie werbe es inn.
- Dabei war ihr Empfinden ohne Biel, ohne hoffnung. Gie mar gebunden; Gabrie mar langft gebunden. Erziehung, Ja-

auf bem Weg imifden ihm und ihr, ein doppetter Se-prechen. Sie fagte fid dus. Die fagte es jaut und junite babei mit heimildem Gutguden, wie bie Gemoit bee Centines in ihrer Bruft jie ohne Stoden hinmehre über Bertremen und Bflicht "Das gibrs nicht in Den Soben, in benen wir fe-geln." Daran eimaß fie feine Kraft. "Es ift ein Rachtfput", fprach fie bor fich bin. "Coer

id werbe verrudt." Gie mußte aber febr mehl, baf fie nicht beernidt mar, und bof ber Spul nicht ichminben murbe mit ber ichmindenden

Raut. Sie hatte endlich den Ropf auf bas Riffen gelegt. Die Sterne maren erblichen Der Mond iden tagbet und gichnete bas Biered 3.8 Benftere auf den Stubenboben Die Gebanten raften burch ihren Ropt wie ein Eifzug : "Bin ich Morence Dabein? 3it bies meine Danb? Gind bat meine gober Bin ich por faniundsmangin Jahren in Raifel geboren als die Lochier eines fehr vernunftigen Baters und einer Mutter, Die noch viel vernftnftiger war - benn fonft hatte fie meinen Bater nicht gebeiratet. Bin ich Florence, bie Gistonigin ber Ruffeler Balle? Die Commagerin einer Fran wie Giff, die Zante bon Bupel und Rufcha? Bin ichs, bie burd bie Welt lief, lechgend nach einem editen Weffihl, nach einer Soffnung, einem Bwed, nach einem Ding bas ber Mabe lobnt; es zu munichen? - Und ich empfribe 2:6? 3ch

fann bad empfinden? -Die febmeigende Racht beantwortete ihre Fragen nicht Aber ber Mond, ber vielerfahrene, vergog feinen breiten

Mund ju ipottifchem Grinfen. "2Sie Du mich bauerft, Erbenlind!" ichien er gu murmein. Ben benn foll finnlose Leidenschaft erfassen, wenn nicht Dich und Deinesgleichen. Go völlig ohne Dan und Bügel feb' ich einzig die im Müßiggang weich gebeiteten Tochter aus reichen Saufern empfinden, überfaftige Echöflinge in üppigftem Erbreich, beren ftrogende Lebensfra ! ftodenb fich auffiaut Jahr um Jahr, unberfummert burch Entbehrung, unverbraucht burch Arbeit, ungebandigt bon ber großen Menidenbanbigerin, ber Corge. In Ench finbet bie Leibenichaft jungfraulichen Boben, nur bei Euch feb' ich fie fich entfalten gu ber icanrigen Bracht, por ber bie abgehepten Arbeitemenfeben mit ihren ftumpf g worbenen Trieben veritanbnistes bie Sanbe ringen. - Richt viel Reues erblide ich auf meiner täglichen Wanderung. Du bift mir nichts Reues. Ctounft Du über Dich, Gintogofliege? 3ch, ber Alte ftanne

wendigfeit diefer Borlage darf nicht jo jehr aus der Bergangen-beit, fondern muß aus der Gegenwart und Jufunft gezogen werben. Best glauben mir, biefe Berftarfung notig gu haben, im ben Frieden gu fichern.

Abg. Tenda (Pole): Bir tonnen bie Borlage nicht bewilligen, wollen wir nicht unfere Gelbftachtung verlieren. Mitten im Grieben werben wir enteignet. Das Clawentum wird Deutschland nicht beunruhigen, wenn ihm nicht die Gelbftandigfeit genommen wird.

Abg, Scheibemann (Cog.): Bas bieber gefagt murbe, waren Argumente gegen bie Borlage. Das fprunghafte Emporichnellen der Friedensprafengftarte ift unbeilvoll. In Granfreich fann bie Behrvorlage als eine Drobung aufgefaßt werben. Bir befampfen fie, weil wir ein freundliches Berhaltnis zu Frankreich wlinfchen. Bir lehnen die Borlage ab, und wir vertreten bas Bolf, benn jeber britte Dann hat bei ben legten Bablen fogialbemofratifch gemablt. Die neuen Goldaten follen gegen bas Clamentum ihren Mann fteben, aber jeder eingezogene Arbeiter muß durch einen Auständer erfest werben. Der Zag wird tommen, mo Deutsche und Frangofen freundschaft-lich einander die Dand reichen. Das ift ber Zag unferes

Abg, Ergberger (Bentr.): Es ift gugugeben, baf Ofterreich am Baffan und Italien in Rordafrita berart engagiert find, bag mir nicht genugend auf fie als Bundesgenoffen rechnen fonnen. Richts weniger als bie Bertrum. merung Deutschlands ift im Gall eines ungludlichen Rrieges gu befürchten, gumal in Rugland bie Abneigung gegen Deutschland immer mehr machft. Wenn wir das Baterland im Often ichiligen wollen, milfen wir vor allem bort eine gufriedene Bevollerung icaffen. Erfparniffe tonnten an vielen Stellen gemacht merben, namentlich im Dufittapellen- und Burichenwefen. Bir verlangen, bag unfere ausmartige Politit fo geleitet wird, bag wir nicht in einigen Jahren wieder vor einer berartigen Borlage fteben.

Darauf murde die Beiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr puntt-

Schluft 7% Ubr.

Bur Rede Des Reichstanzlers

macht die "Frantfurter Beitung" am Schluffe eines Leit-artifele einige febr gutreffende Bemerfungen. Gie fcbreibt .

Der Reichstangter bat die gange Frage fo gestellt, bag er ausführte, Deutschland habe jahrlich noch 60 000 maffenfahige Manner übrig, die es nicht in bas Deer einfielle. Konne man es verantworten, bieje militarifche Rraft unbennst liegen gu laffen? Es fei eine Bermeffenbeit gu fagen : iBr tonnten groat flatfer fein, aber bas murbe gubiel Beid foften. Damit wird boch aber offenbar die Sache verichoben. Es handelt fich freilich auch um die wirtschaftlichen Auf-wend ungen, die in der Tat ber Menschbeit, der Zivilisa-tion und fegenbringenden Werten des Friedens beffer nugen fonnten, als baburch, baft man fie für neue Ruftungen macht. Aber bas Gelb ift boch hierbei nicht bie Sauptfache, es find die großen personlichen Opier, die gebracht werden mus-jen, und es ift noch mehr die gange Beichwerung der inter-nationalen Armojphäre mit einer bufteren Gewitterftimmung und einem geschriichen Mistrauen, unter dem alle Bezieh-ungen zwischen ben Bölfern leiden. Mögen wir auch nicht in erfter Reibe schuldig an diesen Justanden sein, mitschuldig sind wir sicherlich. Auf die allgemeine Wehrpflicht hatte sich der Kanzler nicht berufen sollen. Wenn es sich um die Durchführung ber allgemeinen Behrpflicht in bem frien bemofra-tifchen Ginne banbeite, in bem fie Gneifenau und Scharnborft geforbert haben, bann gabe es nirgends einen Bideriprud. Aber bon ben Batern ber allgemeinen Behrpflicht hat feiner barun gebacht, bag man fie fordern tonnte mit einer gweiober breifahrigen Dienftgeit. Man gebe und die aligemeine Behroflicht, wie fie vor bundert Johren gebocht mar, wir werben fie gern annehmen. Dann aber brauchen wir auch feine Milliardenopfer, um fie burchgu'ühren und feine fo gequaften Begrundungen, wie die Rebe des Ranglers, Die nur bas eine beweift, bag bie Borlage in ihrem überwiegenden Teil feine Forderung verantwortifcher Staatemanner, fondern unverantwortlider Mgitatoren ift.

Der Baltanfrieg.

Bon ber Blodabe der montenegrinifchen Rufte.

Baris, 8. April. Die frangofifche und bie beitifche Regierung haben ben Rommandanten ihrer an ber Demon-Aration gegen Montenegro teilnehmenben Gdif e hente gleich-lautenbe Unweifungen jugeben laffen; 1) Die Rafte wirb bon Antibari bis gur Drinamfindung bisdiert.
2) Die Biodade befteht barin, bie Landung von Truppen ober Maierial zu verhandern, bas als Ariegekonterbande an-gufeben ift. Bei Ausübung ber Blodabe ift jebe Anwendung bon Gewalt, wie Berftorung ober Konfiszierung berjenigen Schiffe, die gegen die Anordnung der Grogmachte verftogen, gu vermeiden. 3) Die Blodabe beginnt erft brei Tage, nachbem die biesbezügliche Rote ber montenegrinischen Regierung abermittelt worben ift.

Ronftantinopel, 8. April. Det amtliche Priegebericht bejagt: Rach Mitternacht bat ber Geinb unfere Stellungen auf ben Soben westlich von Tichantbicha Raftania angegriffen. Unfere Truppen erwiderten ben Angriff und warfen bie Bulgaren gurud. Im Laufe bes gesteigen Tages entwidelte fich ein ichwaches Infanteriegesecht zwifchen feinblichen Truppen und turtifchen Abteilungen, bie gegen die Sobe norblich bon Rumburgas por unferem linfen Gingel borrudten. Bei Bulair berrichte Rube. Geftern fief bie "Mebichibje" mit einem Torpeboboot aus ben Darbaneilen ans und nahm ben Ants fublich von Tenebos. Ginige von bort tommenbe feindliche Torpeboboote ergriffen bie Flucht.

Belgrab, 8. April. Zwischen serbischen Truppen und ben türfischen Truppen unter Dichavid Bascha, der nach Al-banien verschlagen wurde, sam es bei Liume zu einem Kampf. Die Türken waren acht Bataissone ftart, verfügten auch über einige Geschübe und Waschinengewehre und Reiter. Nach dem serbischen Bericht haben die Türken eine Riederlage erlitten und find gegen Fieri gestohen. Die Serben nahmen mehr als 1000 Mann und 18 Offiziere gefangen. Im Spital von Linne wurden 500 frante türlische Solbaten und auch franke Offiziere triegsgesangen gemacht.

Dentiches Reich.

Bur Linderung der Bingernot.

Die badische Regierung hat einen Krebit von 90 000 Mart zur Bersügung gestellt, aus bem 79 000 Mart bem Genoffenschaftsverband babischer landwirtschaftlicher Bereine, bem Bauernverein und bem Landwirtschaftlichen Berein gegeben werden, bamit die gur Betampfung ber Reb-laustrantheit notwendigen Mittel zu billigem Breise mit Zahlungsfrift bis zum 1. Robember 1913 an die be-bedärftigen Winger abgegeben werden fonnen. Bon bem Reft von 11 000 Mart hat eine Gemeinde Beihilsen zur

Erteichterung der Umlagegablungen und gur Bestreitung gefleigerrer Armenaufwendungen erhalten. Augerbem ift einer besonders bedürftigen Gemeinde ein niederverzinsliches Dar-leben gur weiteren Ausleibung gemahrt worden. Das Mi-nifterium bes Innern hat die Stadtbehorben, sowie die oberften Rirdenbehorben erfucht, ben Bingern ber beimgefuchten Gebiete auf Anfuchen Stenerftundungen und Ginfommen-ftenerbefreiung, sowie Bachtnachlaß ju gemabren.

Bom Sanjabund. Brafibium und Direftorium des Canja-Bundes find zweds Beratung der neuen Reichenergejegentwürfe auf Montag, ben 14. April, nach Berlin gufammenberufen worden. Die Referate liegen bei ben Beichafteführern bes Sanfa-Bundes, en herren Dr. Aleefeld und Abgeordneten von Richthofen. Beitere Referate haben bie Mitglieber bes Direttoriums, Die Berren Dr. Strajemann und Obermeifter Rnieft, fiber-

Stadtpjarrer Sansjafob. Wie aus ficherer Quelle berlautet, wird ber in weiten Rreifen befannte Stadtpjarrer Dr. Sandjalob von St. Martin bei Freiburg am 1. Oftober 3. in ben Rubeftand treten, um nach feiner Beimatsftabt Sastach im Ringigtal übergusiebeln, we er fich eine Billa etbauen lägt.

München, 8. April. Gestern ift bier im Alter bon 82 Bahren Direftor Rarl von Lemde, fruber Direftor Der Ginit-

garter Gemalbegallerie, gestorben. Erier, 8. April. Domprobst Dr. Scher ift heute nachmittag im Miter bon 70 Jahren geftorben.

Gine Batrigierheirat. Ein Angehöriger eines ber alteften und befannteften beutschen Abelsgeschlechter und Ba-trigiersamilien, Markgraf Georg Fugger, bat fich in Augsburg mit ber Grafin Elisabeth Scheel

Musland.

Die Botichaft Bilione an ben Mongreft.

w. Wafhington, 8. April.

Brafiben: Bilfon verlas beute in ber gemeinschaftlichen Sigung beider Saufer des gu einer außerorbentlichen Tagung gufammengetretenen Rongreffes eine Botichaft, wobei er einleitend betonte, er sei erfreut, zu beweisen, baß ber Prafibent eine Person und nicht lediglich ein Regierungsamt sei. In der Botschaft heißt es, daß die außerordentliche Session den Zwed habe, die Erleichterung der dem Bolt aufgebürdeten Lasten zu beschleunigen und zugleich der Ungewischeit ein Ende zu machen, in der die Beschäftswelt hinsichtlich der fünstigen Zölle schwebe. Die Bolschaftswelt dann weiter aus: Schon lange waren wir von dem descheidenen Begriff des Schupes der heimischen Industrie zu dem Gebanten fortgeschritten, daß die Industrie ein Anrecht auf birette Forberung (Batronage) burch die Regierung bat. Bewußt oder unbewußt haben wir ein Spftem ber Brivilegien und der Befreiung vom Betibewerb aufgebaut, das jede, auch die toheste Form von Kombinationen zur Schaffung von Monopolen leicht macht. Wir mutsen alles abschaffen, was nach Privilegien oder fünftlicher Begünftigung aussieht und muffen unferen Geschäftsleuten und Produzenten als An-iporn die ftanbige Rotwendigfeit auferlegen, leiftungsfähige, wirtschaftliche und unternehmende Meifter im Betibewerb und tuchtigere Arbeiter und Raufleute als irgend wer in ber Welt zu fein. Abgesehen von ben lediglich im Intereffe ber Staatseinfunfte auf Sanbelsartifel, Die wir nicht probuzieren, und auf Luzusartikel gelegten Bolle, sollen die fünftigen Bolle nur bezweden, leiftungsfähige Konkurrenten zu ichaffen und den Geichaftsgeift in dem Konkurrenzlampt mit ber übrigen Welt zu flarken. Bir muffen an unferen Bollsgesen und an unferem Bollighem Menderungen treifen, die eine treiere und gefepen und an unferem Kollighem Menderungen treifen, die eine freiere und gesundere Entwidlung jum Biele haben, nicht Ummalzung ober Berwirrung. Wir muffen unferen Sandel beionders unjeren Augenhandel ausbehnen. Wir benötigen Marfte und ein erweitertes Arbeitsfelb mehr als je. Bir muffen auch die Industrie ausbehnen und muffen ihr eine ftimulierende Greiheit geben, aber nur infomeit, ale badurch aufgebaut und nicht niebergeriffen wirb. Bum Echlug feiner Bolichaft fagte ber Brafibent, er merbe vielleicht fpatechin bie Aufmertfamleit bes Kongreifes auf Reformen tenten, welche ben Tarifanberungen unmittelbor folgen ober fich ihnen an-ichlieben follen. Die hanvtfachlichfte biefer Magnahmen fei bie Reform ber Bant- und Bahrungagefebe.

Caiffan, 8. April. Die Berjammlung dineii. icher Truppen an der Grenze ber Mongolei wirb fortgefest. In Elija, 300 Berft von Saiffan, find 10 000 Mann gujammengegogen.

London, 8. April. Die bedeutende Guhrerin der Frauen-ftimmrechtsbewegung Dig Unne Rennb ift beute nachmittag unter ber Anflage ber Aufreigung verhaftet worden.

Bürttemberg. Bürttembergischer Landtag.

Stuttgart, 8. April.

Die I weite Rammer nahm beute ihre Beratungen wieder auf. Bunachft hatte fie noch zwei Legitimationen, und gwar die der Abgeordneten Commerell (D. B.) und Mattutat (Cog.) ju erledigen. Bei ber Bahl Commercile lag ein Formfehler ber Bahlurfunde vor; gegen die Bahl Mattutats hatte ein Trechelermeifter Broteft erhoben, ber ohne weitere Begrundung bem Berichterftatter Rechtsbeugung und Meineib vorwart. Beibe Abgeordneten wurden ohne weitere Debatte ale endgultig legitimiert erffart.

Die Rammer erfebigte bann noch bie Radweifungen ber Rechnungeergebiffe bes Ctaatshans. halts für 1908/10. Dabei brachte ber Abgeorbnete Scheef (Fortichr. Bp.) gur Sprache, daß etatwibrig verichiebene Ausgaben bei Sochbauten auf andere Boften fibertragen morten feien.

Mbg. v. Bauß (Fortider. Bp.) machte barauf aufmertiam, daß es fich bier um eine Berichleierung bes wirflichen Tatbeftandes burch die Dberrechnungs. tammer handle. Das Eintrecht ber Stanbe merbe auf bieje Beije volltommen ifluforifch. Es liege bie Befürchtung nabe, daß das auch fonft vortommen tonne. Solange nicht ein unabhangiger Rechnungshof bestehe, finbe nur eine ungenügende Brufung ber Staatsrechnung burch bie Stanbe fintt und bas mache umfo notwendiger, daß innerhalb bes Beamtenorganismus bie Brufung gewiffen-buft fei. Lag one Oberrechnungstammer eine joiche Digachtung aller etatrechtlichen Grundfape nicht beanftanber babe, fei auferf bedenflich.

Finangminifter v. Gegler nahm die Oberrechnungsfammer in Echup. Er gab gu, daß eine weitgebenbe liebertragung ftattgefunden habe, aber es habe boch eine innere Bermandtichaft zwischen den Ausgaben bestanden.

Bigeprafident v. Riene (Btr.) trat bem Abgeordneten v. Gaug in ber Forberung nach Errichtung eines

unabhangigen Rechnungshofes bei. Abg. v. Gauß, ftellte bem Finangminifter gegenüber feft, bag bie Stande durch die Oberrechnungstammer bewußt und abrichtlich über die Art ber Benvenbung getäuscht worben feien.

Bur tichtigen Gestaltung bes Etate und genouen etatrechtlichen Berwendung der bewilligten Mittel batte ber Ginangminifter mehrere Untrage gestellt; fie wurden bebatteles augenommen.

Radfte Gigung morgen Bormittag: Rechenichaftebericht bes franbifden Musichuffes, Rachtragsetat betr. Tieraratliche Sodifchule und Lehrerbefoldungogejen.

Bu einer Sigung bes Geniorentonvente ber 3meiten Rammer wurden die Umriffe des Arbeitsplans für die nachfie Beit feftgelegt. Fur die einzelnen Etate foll eine Begrengung burchgeführt werben, bamit nicht bie querft behandelten Gtate auf Stoften ber fpateren geworgugt werben, Am Donnerstag foll mit dem Rultetat begonnen werben, hierauf jolt ber Juftigetat an die Reihe tommen. Die weitere Folge fieht noch nicht feft, boch wird bie Beratung des Etats bes Minifterium möglichft hinausgeichaben werben. Ale weitere Beratungeftoffe fommen noch in Betracht bas Eifenbahngefen, Die 1. Lejung bes Rinematographengejeges und bes Etatsgefeges. Da gur Beratung Des Korpericofiebeamtengeseges eine Bintertagung micht vermieben werben fann, begt man alfgemein ben Bunich, nicht allgulange in den Commer hineingutagen.

Landesausichug des Berbands württ. Gewerbebereine.

sk. In ber am Sonntag in Stuttgart abgehaltenen Landesausschuftsitzung bes Geschäftsjahres 1912-13 ernat-tete zunächst ber Berbandssetretar Oberrevifor Raith einen Bericht über Die Tätigfeit des Berbands feit ber am 6. Degember verg. Jahres abgehaltenen legten Ausschußsigung Ge-genftand bes Berichtes war hauptsächlich bie Errichtung eines Dandwertererholungsheims, ferner Die Erricht-ung einer Rrantentaffe für f. fbftand ge Bewerbetreibenbe und Sandwerfer und bie Frage ber obligatorifchen Ginfahrung bes Berbandsorgans für alle Gewerbebereine. Beguglich ber Errichtung bes Erholungsbeims erflorte fich ber Ansfcuf mit den bisherigen Schritten ber Berbandeleitung einheims ift ben Berbandsmitgliebern bas babifche Erholungs-beim in Bab Sulgburg in liebensmurbiger Beife gur Berfügung gestellt worben.

Auch beim 2. Buntt ber Tagesorbnung, Erricht ung ftellvertretenbe Borfipenbe Schweiger tonnte bie erfreu-

liche Mitteilung maden, bag er erft wieber bor furgem 1000 Mart bon einem nicht genannt fein wollenben Spender erhalten habe. Bis gur Gertigftellung bes württ. Erholungsbeim für ein in jeber Richtung erftrebenswertes Biel et-achtet. Bis jeht find in ber furgen Beit von fnapp einem Biertetjahe 4000 Mart Beitrage bafür eingegangen und ber einer Rrantenfaffe, erflatte fich der Landebausichuß im Bringip einverftanden. Die Beichtufiaffung über Diefe Frage wurde auf den nachften Berbandstag berichoben. Da fich feit einiger Beit ber Mangel einer einbeitlichen Sapung für bie Gauberbanbe geltend gemacht bat, beauftragte ber Lanbesausidus ben Berbanbsjefre:ar mit ber Ausa beitung eines folden. Gin Antrag bes Gewerberereins Balingen, bas Saufieren an Marfitagen ju verbieten, wurde bam Ausidung gutgeheißen und ber Berbandsleitung jur weiteren Berfolgung überwiesen. Der Landesausschuß begrüfte ben geplanten Sonderzug nach Leipzig, für ben burch Lichtbilortvorträge ze Bropaganda gemacht werden soll.

In Bezug auf die einmalige Bermogensab-gabe, wie fie die Dedungsvorlage jum neuen Bebigefen verlangt, fteht auch ber Landesausschuft auf bem Standpunft, baf die untere Bermogensgrenze auf 20 000 Dart binaufzufenen fei. Ebenfo bringt er ben Bunfch gum Musbrud, baß ber Sandwerferftand bei ber Bergebung ber Lieferungen ic. tunischft berudfichtigt werben folle. In biefem Ginne foll ber Berband beim Borftanb ber Deutschen Gewerbevereine vorfiellig werben, ber eine entsprechende Gingabe an ben Reichstag richten foll. Der Berbanbatag wirb bom 6.-8. September b. 3. in Ellwangen flattfinben. Auf ber Tagesorbnung werben bor allem bie obenerwähnten Fragen fieben. Bum Schluß beschloß ber Lunbed-ansschuß, solchen Bersonen, die sich um die Forberung ber Gewerbevereine besonders verdient gemacht haben, eine Ehrenplatette zu verleiben.

Bolfspartei und Wehrvorlage.

Die Fortidrittliche Bolfepartei Groß. Stuttgarte bat in einer öffentlichen Berfommlung Beneden Ronftang über bie Militar- und Tedung borlagen reben laffen. Geine Ausführungen, Die in ber Genfteilung endigten, daß eine Dobernifferung und Lemotratifierung unferes Deeres wichtiger fei als eine Bermehrung ber Friedensprafengftarte, madte fich auch die Beriammlung gu eigen, indem fie folgende Mejolution annahm:

"Die Berfammlung ber Fortidrittlichen Bollspartei Etutigarts im großen Gaale bes Bürgermufeums, wilde bie Berpflichtung, alles Rotwendige jum Coupe rechtzeinig borft ur zie Ein bring ung von Riefenforderungen, welche die Regierung vor Jahresabschilus und noch am 10. Dezember 1912 für unnötig erklärt hat und welche das virtschaf'liche Gleichgewicht im Daushalt des Staats und der Bürger verwirren und erschüttern. Sie bedauert, daß die auswärzige Bolitit des Reiches nicht ohne äußerste, die Lage selbst weiter verschäftende Wittel und nicht abne Fortsonung eines ter verschärfende Mittel und nicht ohne Fortsegung eines bolkswirtschaftlich und kulturell schädigenden Bettrüftens austsmmen zu können erklärt. Sie sordert von der Regierung entschlossene Mitwirkung zur herheltung eines guten Berhöltnisses zu England und verlangt vom Reichstag gründliche Prüsung aller Einzelheiten der Borlage und Ausbringung der äußersenfalls nötigen Mittel durch eine Erbanf allsteuer und eine Reichstwarpstage fallftener und eine Reichsvermogensfleuer. Gie berlangt bor allen Dingen burch eine internationale Ronferens

ju friedlicher Berftanbigung über bie europäifden Berbalt-

Bur Reblausbefampfung. Borbebaltlich ber enbgultigen Berabschiedung bes hauptfinanzeigts fur 1913 und 1914 follen an Gemeinden und Bereinigungen von Beingartnern Bramien für gemeinschaftliche und füdenlofe Besarmern pramien au geneinsgaftlingen ind findenlose Ex-kampfung von Rebichällingen gewährt werden. Es tom-men in Betracht: Einrichtungen zur gemeinsamen Derstell-ung der Sprisdrühe (Basserbeichaftung, Bütten, Eichgesässen, Kumpen, Hahnen usw.), Errichtung von Wasser-Sammel-sellen in den Weinbergen (Grab-, Maurer-, Betonarbeiten), gemeinsame und sachgemäße Besprizung der Weinberge (No-ken der Organisation, der Beaussichtung und des nötigen Anderstars), des weiteren gemeinsame und lüssenlase Ber-Inventars), bes weiteren gemeinsame und ludenloje Bernichtung ber Winterpuppen burch Abreiben ber Rebichentel beim. Entrinben und Desinfizieren ber Rebpfable, Ginfammeln und Bernichten der Etrob- und Weidenbander, gemein-same und lüdenlose Betämpfung der Motten durch Absangen mit Alebsächern, Fanglampen, Fanggefäßen mit Lodmitteln, gemeinsame und lüdenlose Betämpfung der Wirmer heu-und Sauerwurm) durch Zerdrüden, Einsammeln, Abtöten mit Giften und Bogelichutbeftrebungen in ben Beinbergen. Botaussehung für die Gewährung der Prämien ift, daß eine ober mehrere der Magnahmen gemeinschaftlich und luden-tod sowie in sachgemäßer Beise auf der ganzen Markung ober auf größeren zusammenhängenden und in sich abgefchloffenen Gebieten burchgeführt werben.

Die Unterhaltungerenten. Rach einer Befanntmachung bes Juftigminifteriums haben bie Amtogerichte bes Banbes unlängft Erhebungen barüber veranftultet, wie bods fich barchichntitlich die Unterhaltungsrenten belausen, zu deren Zahtung während der letten 4 Jahre die Väter unchelicher Kinder verurteilt wurden. Nach dieser Jusammenstellung hat die höchste Rente die Stadt Stuttgart mit 240-300 Marf jöhrlich. Ein Bergleich mit den Unterhaltungsrenten im Jahre 1908 zeigt fast durchweg Erhöhungen, die sich bis auf 20-40 Mark belausen. Also anch auf diesem Gester wacht sich die Terrennen demerkar biet macht fich die Teuerung bemertbar.

Abjug ber Angestelltenverficherungsbeitrage am ftenerbaren Gintommen.

Rach einer neueften Befanntmachung bes Steuerfoliegiums barjen bei ber Ermittiung bes steuerbaren Einfommens von ben Gurnehmen in Abzug gebracht werben: 1. Die von ben Seriicherungspflichtigen gemäß § 178 bes Reichsgesepes mittels Bebabzug zu entrichtenben Beiträge an die Reichsverficherungean. Anlt (Beitrage für Bflichtversicherung), 2. Die Beitrage, welche an bie nach bem Reichogejes zugelaffenen Erfastaffen (§ 372 f bes Get.) fowie an andere öffentliche ober private Raffen if 365 ff. des (Sei.) jowie an andere dijentliche oder private Kaljen (§ 365 fl. und § 38. fl. des Gef.) entrichtet werden, joweit die Beieiligung an einer jolchen Kalje auf Gesep oder Dienstvertrag beruhr und den Beitragspflichtigen ein Rechtsanspruch auf Unierkützung gegen die Kalje gewährt wird. Richt abzugsfädig sind: L. Beiträge sür freivillige Bersickerung, welch lehtere vorliegt bei a) freiwilliger Folherversickerung und of freiwilliger Odherversickerung. 2) Ledensversicherungsprämien. Diesentgen Angestellten, die selbst eine Stouerertlarung algeben, tonnen den Nama selbst die selbst eine Stevererflarung abgeben, tonnen den Abzug selbst bemerffeeligen, die andem aber die bies nicht fun, werben in ihrem eigenen Intereste bafür Gorge tragen, daß seitens ber Arbeitgeber in den Gebaltszetteln oder Biften die abzugefähigen Beiträge angegeben werben,

Stuitgart, 8. April. Der Bargeraus ich uß hat gur Frage ber Besepung der Stelle seines zweiten Obmann-Bellvertreters Stellung genommen. Befanntlich ift biefe Stelle immer noch offen, weil bas feinerzeit biefur gewählte Mitglied Bifcher (Cog.) abgelehnt hatte, ba bie Co-gialbemofratie glaubte, gablenmäßig mindeftens ben erften Stellbertrerer beanfpruchen gu tonnen. Briuche, burd rang-tiche Gleichstellung ber brei Stellvertreter Baber, Gifcher und Daller, die entftandene Differeng gu befeitigen, hatten beinen Erfolg und jo ichritt ber Burgerausichun gur Lofung ber Frage burch Reuwahl bes zweifen Obmannftellvertreters au Stelle Fischers. Gewählt wurde nunmehr Bautat Sof-Das Bureau bes Burgerausschuffes fest fich uunmehr gufammen aus RM. Dr. Bolg (nat.) als Obmann, RM Baber II (Bb.) als erfter, Bautat Sofader (nati.) als sweiter und Oberfinangrat Muller (fonf.) ale britter Stell-

Lauffen a. D., 8. April. Am Camstag fand Die Geseralberfammlung ber Bewerbebant ftatt Der Befamt-Umfat betrug 1 023 684.87 Mart. Durch bie amfichere Lage bes Geldmarktes mußte ein Autoberluft an Wertbapieren in Höhe von 1960 Mart abgeschrieben werben, woburch sich ber Reingewinn auf nur 1469.13 Mart bezisserte. Um nan eine Biribenbe bon 41/2 Brogent verteilen gu tonnen, ichlagt ber Borftanb und Auffichtsvat por, bem Spezial-Refervefonds, welcher 4100.55 Mart beträgt, 1258.23 Mart gu entnehmen. Der Reservejond beläuft fich auf 11 400 Mark. Der Mit-

Göppingen, 9. April. Die Areisregierung bat bie Beich worde Bein bels gegen feine Gufpenflon vom Gemeinberat verworfen.

Nah und Fern.

Gin boshafter Streich wird ans Mannheim berichtet: Als am Conntag eine Truppe Pfabfinder in ber Rabe bes Dorfes Leuters. hau jen abtochte, marf ein ortsanfaffiger Junge eine Echrotpatrone ind Lagerfeuer, woburth mehrere Anaben ichmer verfest murben.

Gine leichtfinnige Rahnfahrt. Der Mustetier Spormann bom Bernburger Infanterieregiment mierete am Conntag in ber Bootsberleihauftalt in Bernburg einen Rabn, ber nur für zwei Infaffen beftrumt war, um nach Grona ju fahren. Etwa 1 Rilometer bon ber Berleihanfialt entfernt, nahm ber Solbat vier Rabchen im Alter bon 12-13 Jahren auf beren Bitten in bas Boot auf, und fury barauf bernahm man Silfegeichret: Das Boot ichwamm fieloben, und ber Solbat, wie auch die Linder waren verschwunden. Gines ber Dabden beift Freihelb. Die Rinder ftammen famtlich aus Aberftebt. Bahricheinlich ereignete fich oas Unglud infolge bes Wechfelns ber Blabe auf bem überlafteten Boot. Der Golbat ertrauf bei bem Berfuche, die Rinder ju retten.

Celbftmord im Batifan. Montag nacht murbe in Rom ein Mann fterbend ins Deilig-Geiftspital gebracht, ber aus einem Genfter bes Ba-tifans fich 30 Meter tief berabgefturgt hatte. Der Gelbft-morber mar Roch bei ber Kongregation Sonti Difficit. Im Batifan wird erffart, der Stury fei im Raufd geicheben.

Gin Familienbrama. In Din den hat sich wiederum ein Familiendrama abgespielt. Ein Münchener Bantsetretär sprang mit seinen beiden Kindern, einem Knaben von 3 Jahren and einem Radden von 5 Jahren, in einem Ansall geiftiger Umnachtung in den Baldensee. Alle brei ertranten. Das

britte Rind bat ber ungluchliche Mann, ber in einem Briefe angibt, die Int megen eines unbeilbaren Rervenleibens zu begeben, feiner Frau überlaffen.

Die Zat eines Frffinnigen. In Rrefeld gab es am Sonntag eine Banit in ber Dionhstinsfirche. Es handette fich um ben fruberen Raufmann Moues, ber, nur mit einem hemb begleitet, in ber Kirche auftauchte mit bem Ruse: "Ich bin von Gott gerusen, ich bin ber Bapft!" Mones fturste sich, mit einem schweren Annpvel bewaffnet, auf die Mannet und Frauen und schlug wild auf fie los. Es tam zu einer ungeheuren Banit. Alles ftromte bem Ausgange zu, sobag ein lebensgefährliches Gebrange entstand, man tampfte farmlich um ben Musgang: Gine große Angabt von Berfonen erlitten ichwere Berletungen. Bent bie berbeigerufene Feuerwehr tonnte ben Tobiachtigen überwältigen, als er im Begriffe ftanb, auf ben Priefter lodzugeben. Mones ift Witwer.

Rleine Radrichten.

Der unter bem Berbacht, ben Brand auf bem Sufarenhof gelegt ju haben, verhaftete Anecht ift wieder aus ber Unterfuchungehaft entlaffen worben.

Montag morgen gegen drei Uhr brach in dem Saus des Gastwirts und Spediteurs Kraft in Bensheim (Bergstraße) ein Feuer aus, das den größten Teil der Ge-dände in Asche legte. Der 28 Jahre alte Kutscher Arnold erlitt schwere Brandwunden. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man ben 38jahrigen Guhrmann Rarl Beis, ber im Saufe übernachtet hatte, als vertohlte Leiche. Bermift wird auch der Juhrmann Rauh, der ebenfalls dort wohnte. Die Entstehungsursache bes Brandes ift noch nicht aufgeftart.

Gerichtsfaal.

Stuttgart, 8. April. Ginen raffinierten Schwin. bel hat die angebliche Sprachlehrerin Quije Lang von Malen infgeniert. Gie fpiegelte einem verheirateten Dann, ber fich mit ihr eingeloffen batte, Schwangerschaft vor und bestimmte ihm daburch, ihr 2000 Mart zu geben. Sie operierre mit einem Gummibauch. Durch bas gleiche Manover versuchte fie bon einem anderen betheirateten Mann auch Gelb gut erlangen. In diesem Fall brobte fie in einem Brief mit Rage. Der Schwindel trug ihr 8 Monate Gefängnis ein, woton 3 Monate Untersuchungshaft abgeben. Der Gummi-bauch wird eingezogen. Der Brivatbeteftiv Kaver Abrian, ber ihr im letten Fall an die Sand gegangen mar, erhielt 6 Monate Gefängnis.

Riel, 8. April. Die hiefige Straffammer berbanbefte beute gegen ben fruber in Riel, gulest in Coslin tatig gewejenen Regierungsaffeffor Lewidi megen Erpreffung und Betrugs begangen an einem hiefigen Fabrifanten. Lewidt batte, als er im vorigen Jahre den Boltgeiprafidenten in Riel gu vertreten hatte, fich von bem Fabritanten, gegen ben eine Untersuchung wegen Spio-Wageverdacht ichwebte; 141 000 Mart ausbezahlen laffen unter ber Angabe, fie fur Schmiergelber benuben gu wollen. Lewidt, ber 80 000 Mart Schulben hatte, verbrauchte bas Ged für fich feibft. Das Gericht verurteilte ihn nach mehr-ftundiger Berhandlung ju 3 Jahren Buchthaus und 5 Jahren Chrverluft. Die Berhandlung fand unter Ausichlug ber Deffentlichfeit ftatt.

Bas deutsche Gelehrte, Schriftsteller und Dichter gegen den Krieg fagen.

Je mehr die Bolfer beunruhigt burch die unaufhorlich fich brebende Ruftungefchraube nach einem Ausweg aus ber gegenwärtigen unbeilvollen Lage fuchen, besto mehr laffen fich neuerdinge Stimmen vernehmen, die nicht nur von der Unvermeidbarfeit bes Rrieges, fondern von ben Gegnungen desfelben reben. Go lagt fich u. a. Beneral bon Bernhardi folgenbermaßen über ben Rrieg bernehmen: "Der Krieg und nur ber Krieg ift es, ber ideale Gefinnungen in den Rationen erhalt und fie banrit fahig mocht, indem fie ihre sittlichen Krafte voll entwideln, ben bochften Aufgaben ber Multur gerecht gu werben. - Ift er doch ber größte Rulturforberer, den bie Menidheit fennt." Stein met behauptet, ber Rrieg bon Bolf gu Bolf fer ber Schöpfer aller altruiftifchen Unmibelbiebidenfele vennt ben Krieg einen "Aufturichöpfer", er wiederholt auch bie Gedankenlosigkeit: "Die Abichaffung bes Krieges wurde au einer Berrichaft ber Edwoachen an Stelle ber Starten führen"; als ob nicht gerabe bas Gegenteil ber Fall mare; bie Gefunden, die Starten gieben in den Rrieg und febren oft nicht nicht ober vielfach als Rruppel und Gieche gurad; bie Comachen und Rranten bleiben gu Saufe und pflangen die Raffe fort. Ein Dr. Mmmon verfteigt lich gar au folgenber Lobeshhmmne auf ben Rrieg: "Sinauigefeben mit Chriurcht gu ber größten Betätigung ber Ruttur und Tuchtigfeit ber Boller ufm."

Diejen Meußerungen feien nun in Rachftebendem Uneipruche führender Beifter in der dentichen Gelehrten., Edriftfteller- und Dichterwelt entgegengestellt:

Gerhart Sauptmann jagte in einer Rede in Stodhoim am 12. Dezember 1912: "Und nun trinte ich barauf, bab bas ber Robelftiftung ju Grunde liegende Ideal feiner Berwirflichung immer naber geführt merbe: ich meine bas 3 beal bes Beltfriede us, bas ja die lopten Schale ber Biffenichaft und ber Runft in fich ichließt. Die bem Rriege bienende Runft und Biffenichaft ift nicht die lepte und echte, die lette und echte ift bie, die ber Friede gebiert und bie ben Frieden gebiert. Und ich trinte auf ben großen, letten und rein ideellen' Robelpreis, ben Die Menichheit fich bann gufprechen wird; wenn die robe Gewalt unter ben Bolfern eine ebenfo verfebinte Cache geworden fein wird, ale es die robe Gewalt unter ben menichlichen Individuen der zivilifierten Gejellichaft bereite geworden ift."

Mis "Renjobremunich für 1913" ichreibt Derbert Eul'enburg: "Kein größerer Fluch tonnte uns Menichen treffen, als wenn wir in unferem ichonen zwanzigften Sahrhundert um itgenowelder veralteter nationaler Borurwile willen in einen allgemeinen europäischen Brieg gerieten. Endlich find wir Menftheit gur Bernuntt getommen und haben eingesehen, bag ein jeber Rrieg für bie Bolfer, die ihn führen, nur Schaben mit fich bringt. Riemale murbe ich in meinem gangen Leben gegen Gran-

gofen und Ruffen gufammen nur halb fo viel Born unb But aufbringen fonnen, wie ich gegen einen jeben Friebenegegner empfinbe."

Der derzeitige Reftor der Wiener Universität, der weltbefannte Gelehrte, Sofrat Brof. Er. Anton Beidfelbaum, fdreibt in einer Enquete ber "Beit" (25. Des.): "Ich hatte weder ju Beginn noch während bes Berfaufes bes Baffantrieges Enmpathien fur den einen ober ben anderen der friegführenden Staaten, ba ich grund-fahlich ein Gegner ber Austragung von Bollerfonfliften burch Waffengewalt bin; lettere Anficht ift durch bie Erfahrungen mabiend bes Balfanfrieges nur noch mehr befestigt worden."

Diefelbe Enquete ("Beit", 1. Jan. 1913) beautwortet Brof. Mar Deffoir in Berlin in folgenber Beije: "Mein Urteil über ben Rrieg als bie wirtichaftlich ich ablichite und menich lich beflagensmertefte Form des Bollertampfes hat fich nicht geanbert."

Brof. Kuttner-Breslau außerte auf dem Aergte-tag in Runfter: "Die unmenschlichste aller menschlichen Einrickungen ift der Krieg."

Bon Brojeffor Ernft Sadel ift folgende Meugerung gu ermahnen: "Je fraftiger, je gefunder, je normaler tonftituiert ein junger Mann ift, um fo mehr Musficht hat er, von den Reptiergewehren, ben gezogenen Ranonen und ben anebren Kulturwerfzeugen gleicher Art getötet zu werden.

Da man fich 3. 3. vielfad, mit Recht und Unrecht meiftens aber mit Unrecht - auf die Beit vor 100 Jahren beruft, fei mit zwei Meufterungen bamaliger Beitgenoffen bie Ansleje ber Urteile über ben Rrieg, bie beliebig vergrobert werden tonnte, geichloffen. Rach Rant ift der Rrieg "ber Quell after flebel und Sittenverberbuis, das größte Sindernis des Moralijden" und Goethe, der neben vielen anderen Gaben auch die bejag, ben Dingen auf ben Grund gu feben, urteilte: "Die modernen Striege maden viele Menichen ungludtich, folange fie bauern, und Diemanden gifidlich wenn fie vorüber find."

Bermischtes.

Eine Rapuziner-Predigt an die ruffifche Geiftlichteit.

Der Metropolit Mafari bat fürglich, wie aus Mostan gemelbet wird, an die ihm untergebenen Beiftlichen ein Rundidreiben gerichtet, bas in einem für folche Dofumente recht ungewöhnlichen Ton gehalten ift. Der Nirchenfürft rechner ba feinen Mostauer Prieftern mit rudfichtstofer Terbheit ihre Sünden vor. "Biele von Euch", sagt er, "sind keine wahren Hirten, obgleich Ihr Eure Schase gründlich schert. Ihr seid nachlässig, besonders beim Gottesdienst. Ihr haltet die Liturgie eilig, unlustig und mechanisch. Turch Eure Kälte und Eure Geichgültigkeit berleidet Ihr Guter Berbe ben Bejuch des Gotteshaufes. Go fommt es, daß die Leute in die Saufer bes Bergnugens laufen ober gu ben Settierern geben. Einige Beiffliche treiben faufmannische Geschäfte; andere lefen Zeitungen und imfittliche Bucher; manche halten die Faften nicht. Bo ift Gure Gottesfurdu geblieben? Durfen Briefter fo tiet finten, bag fie an ben Großen Faften Fleifch effen? Mittwochs und Freitags wird überhaupt taum noch gefaftet. Und ebenjo werden bie Kinder erzogen; weder achtet man barauf, baß fie fasten, noch barauf, baß fie in die Rirche geben. Ihr Geiftliche, Ihr follt auf Gure Binber aufpaffen. Fürchtet doch die Strafe Gottes. Weht in End und bereuet!"

Wie lieb ich dich.

Die frijden Meder liegen tahl und weit Mufs braune Belb. Und Dunfelbeit jentt fich mit ichweren Regenwolfen Rein Stern, ber biefe Racht erhellt, Gin Binbfiog nur, ber über's Brachfelb fliegt. 3ch geh' ben ichmalen Weg, ber por mir liegt, Ich geb ihn gang allein, und gang versunten Und immer weiter bleibt die Welt gurud. Wie wild nun auch der Sturm im frischen Erbreich wühlt, Der Regen niederrauscht in Racht und Dunfelbeit -3d hab an biefem Abend erft fo recht gefühlt -Bie ich Dich lieb, bu wunderbare Ginfamteit. Me v. Schwarp.

Mullen und Wechfel. Rullen.

Bullen haben nichts zu fagen, boch vereint mit Bahl und Gelb, werden gerne fie ertragen, reipeftiert bon aller 2Belt. Der Bechiel Der Wechfel ift für jedermann im Leben unentbehrlich, bod, wer viel "Bechsel" unterschreibt, bem wird er oft gefährlich.

Riefer - Contheim.

Ein Troft in truben Beiten. Gin frangon. fcher Matrofe will feine Pfeife angfinden, aber die Bundholger find miferabel; ichon bas britte verfagt. Der teilnehmende Namerad: "Trofte did, mein Junge, wenn aude bie ftoatlichen Runbhölger nicht brennen, fo geht bafür boch wenigstens bas staatliche Bulber bon felber los."

- Guter Rat - und nicht teuer. Gin Mann, beffen Ramin unangenehm rauchte, bemühte fich lange vergeblich, bas lebel abzastellen. Eines Tages tam ein alten Maurer zu ihm und sagte: "Ich will Ihnen ein Mittel sagen, wie Sie ben Rauch berhindern tonnen. Aber Sie muffen mir erft eine Flasche Bier geben." Sehr vergnügt gab ber herr ihm eine Flasche Bier. Mis der Maurer fie ausgetrunten hatte, wurde er gefragt, mas benn nun mit bem Ramin geschehen folle und worin bas Mittel be-ftanbe. Der Manter ermiberte: "Machen Gie Jein Feuer mehr barin an."

THE STATE OF THE

Wildbad, 9. April. Die Bolfsfpende gu Ehren des 25jabrigen Regierungsjubilaums unferes Raifers, welche ben driftlichen Miffionen in ben beutichen Schutgebieten gutommen foll, bat in unserem Land allgemein spupathische Aufnahme gefunden. Es haben fich fur die evangelifche Sammlung nicht nur in allen in Betracht tommenden Be-girten Sonder tomites gebilbet, fondern an gabl-reichen Orten find auch Botalansichuffe ins Leben getreten, die eine rührige Tätigkeit entfalten und teilweise schon recht namhaste Sammelergebnisse zu verzeichnen haben. Auch hier in Wildbad ist ein Ortsausschuß zusammengetreten, dem solgende Herren angehören: Stadischultheiß Baehner, Forsmeister Drescher, Baddiner Eisele, Oberkehrer Eppler. Gemeinderat Großmann, Stadipsieger Gutbub, Sanitätörat Haußmann, Bergbahnschaffner Kalliaß, Hosapotheker Dr. Mehger, Gemeinderat E. Rath, Oberreallehrer Steurer, Stadipsarrer Rösler. Genaumte Herren haben die Sammlung zur Nationalspende energisch in die Dand genommen und werden sie in nächster Jeit persönlich betreiben. Möge diese Sammlung in unserer Stadt, die schon so manches schöne Beispiel von Opferwilligkeit gegeben hat, eine gute Aufnahme sinden und einen schönen Ersolg erzielen! Wir verweisen auch auf den Aufrus des Landeskomitees im Inseraerteil unseres Blattes. die eine rührige Tatigfeit entfalten und teilweise ichon recht ruf bes Banbestomitees im Inferatenteil unferes Blattes.

* Wildbad, 10. April. Die Firma Bühler & Bohlt in Pforzheim führt morgen nachmittags im Hotel Post einer Rreisen unserer Leser hat sich "Kornfrand" schnell einge-titl. Einwohnerschaft von hier einen Bacuum Staubsauger in Tätigkeit vor. Näheres siehe im Inseratenteil.

Reflamen.

- Sartes, balthaltiges Beitungewaffer ift gum Bafchen febr ungeeignet, ba bie im Baffer enthaltenen, feften Beftandteile fich mit einem Teil ber Geife gu einer unlöslichen, ichmierigen Dage verbinden, welche fich in ber Bajche festfeht und die fogenannten Ralt. ober Fettlanfe

bilbet. Bei hartem Baffer wirb alfo von vornherein ein Teil ber Geife fur die Bafche unwirtfam. Bum Entharten talfhaltigen Baffere logt man eine Sand voll Bentel's Bleich-Soda in etwas lauwarmem Baffer auf und ver-mischt diese Losung mit dem Waschwasser. Wenn sich nach halbstündigem Stehen ein Bodensatz gebildet hat, so schöpft man das Baffer vorsichtig ab und erhält so ein vortreffliches weiches Waffer.

"Rornfrant". Unter diefem Ramen wird ein neues Raffeegeirant (fein Bohnentaffee) in ben Sanbel gebracht, bas fich bant feiner vortrefflichen Gigenschaften überraschenb fcmell bie Gunft bes Bublitums in reichftem Dage erworben hat. "Rornfrand", das neue Kassegetränk, aus dem wertvollen Roggenkorn unter Anwendung eines ganz neuen eigenartigen Bersahrens hergestellt, ist etwas ganz Besonderes.
Breiswürdig im Einkauf, krästig im Geschmad und sparsam
im Gebrauch, das sind die Haupteigenschaften des "Kornfrand". Die Haussrau hat schon bei dem ersten Bersuch
mit "Kornfrand" die Ersahrung gemacht, daß sie durch Bermendung dieses Sahrikates einen auten Rosses auf den Tisch wendung biefes Fabritates einen guten Raffee auf ben Tifc bringen und dabei noch sparsam wirtschaften kann. "Korn-frand" wird wie Bohnenkasses zubereitet. Die Ersahrung lehrt, daß, wer "Kornsrand" verwendet, niemals enttäuscht wird, und sich so an das neue Kasseegetränk gewöhnt, daß er "Kornsrand" immer wieder kauft. Den echten "Korn-frand" gibt es nur unter diesem Namen und nur in grunen Bateten mit duntelgrunen Banbern. Auch in ben

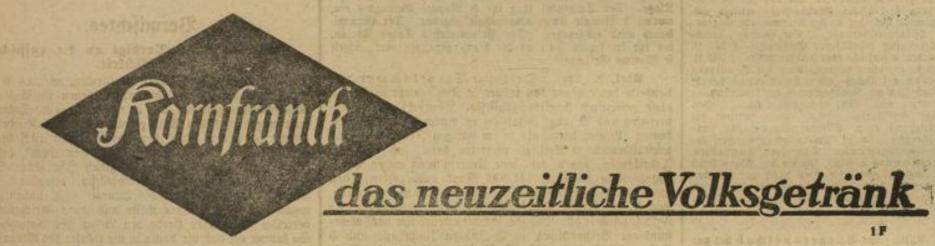
Sei allezeit bereit!

"Gei allezeit bereit, mein Gobn!" Der Bater fprach gu mir, Und ub bie Rrafte fruhe ichon Ein ftrenges Leben führ'; So baß Du, ausgeruftet ftart Fürs Leben, bas hent fcwer,

Auch ichligen tannft bes Lanbes Dart, Bieht einft ein Feind baber, Drum mache Dich jum Rampf bereit!

Die Jugendzeit vergeube nicht, Sie fliegt gar ichnell bahin. Wer eitlem Spiel gieht vor bie Pflicht, Stets schafft mit frobem Sinn, Den hat ein jeder Weise gern, Dem Achtung wiberfahrt Und in der Seimat, in ber Fern' Der Fleiß Erfolg gewährt Doch wer fich hoben Bielen weiht, Der mache fich jum Rampf bereit, Den Schwächling schlägt bas Schickfal breit. D mohl bem Land, wo voller Mut, Jeber icon ift fturmbewährt, Gern jeder opfert Gut und Blut, Wenn Krieg tobt, - Aufruhr gahrt! -Dann gange Manner man verlangt, Die fest wie Manern fieh'n Und furchtlos, mo - bie Feigheit bangt, Dem Feind entgegengebn. Denn immer ernfter wird bie Beit; Drum mach auch Dich jum Rampf bereit. Wenn jeder wahre beutsche Mann Treu so die Bflicht erfallt, Das Deutsche Reich getroft fein tann, Auch wenn ringe Donner brallt. Ja, was fich auch ereignen mag, Beschließt ber Feinde Groll, Es wird für ben Entscheibungstag Fefte ftehn begeistrungsvoll Das gange Deutschtum weit und breit Bum Rampfe, - Siege totbereit!

Drud und Berlag ber Bernh. Hofmannichen Buchbruderei. Berantwortlicher Rebafteur: 3. B.: M. Bort bafelbit.



Bekanntmachung.

Die ftadtifchen Drudarbeiten für das Rechnungs. jahr 1913/14 werben am nachften Camstag, ben 12. April b. 38., vorm. 111/2 Uhr auf dem Rathaus im öffentlichen Abfireich vergeben.

Bilbbab, ben 9. April 1918. Stadtiduitheißenamt: Bagner.

Realschule Wildbad.

Anmeldung jum Borbereitungennterricht Came. tag, ben 12. April, nachm. 2 libr im Schulgimmer ber Unterflaffe.

In Betracht tommen Rnaben und Dabchen, Die am 1. Mai in bas 3. Schuljahr eintreten.

Oberreallehrer Steurer.

Nationalspende jum Kaiferjubilaum.

Das Regierungsjubilaum unferes Raifere fteht bevor. Die 25 Jahre feiner Regierung find eine Beit großen na-tionalen Aufschwungs auf wirtichaftlichem und geiftigem Gebiete gewejen und das beutiche Bolt hat allen Grund gu

Deutsches Wefen und Deutsche Rultur find Die ftartften Erager von Deutschlands Dacht in fernen Weltteilen, find ihre Grundfeften in ben eigenen Schutgebieten.

in den Schutgebieten anzuerkennen und ju fordern. Andere boft. ein Rolonialftaaten haben bas für fich langft erkannt und bringen fcon aus nationalen Grunden für ihre Diffionen reiche Opfer. Daran fehlt es noch bei uns.

So haben fich Bertreter beider Konfestionen in bem Gebanten gefunden, den Ehrentag bes Raifers durch eine Spende für ihre Missionen in den Deutschen Schutzgebieten

gu feiern.

Reben ihren religiöfen Aufgaben haben bie Diffionen ein ausgebehntes Schulmefen und einen umfaffenben argt. lichen Samariterbienft eingerichtet. Es gilt, ben Gingeborenen Bu einem verftandigen branchbaren Arbeiter, bu einem bu-verlaffigen Menichen, ju driftlichen Lebensanschauungen gu erziehen. Mußerbem aber bebarf die eingeborene Bevölferung bringend argtlicher Silfe gur Befampfung ber verheeren-ben Seuchen und ber Rindersterblichteit, Die bas fdwerfte Sindernis einer gedeihlichen wirtichaftlichen Entwicklung

Das Regierungsjubilaum bes Raifers bietet uns bie Gelegenheit, burch eine Spenbe unferen Diffionen gu helfen und bamit jugleich ein nationales Intereffe ju forbern. Moge auch jeht die Opferwilligfeit fich bewähren und ber Große bes Bedürfniffes wie bem hoben 3mede entfprechen Alle Gaben, große wie fleine, find willfommen.

Der Borftand des Bürttemb. ebangel. Landes. fomitees:

Chrenvorsigender: Erelleng Dr. ing. Graf Ferdinand von Zeppelin, General d. Ravallerie 3. D. Borfigender: Dr. h. c. Paul Lechler; stellvertr. Borsigender: Regierungsbirektor Dr. von Bieber. Schatzmeister: Rommerzienrat Ronge Dartenstein, Caunstatt. Schriftführer: Pfarrer Aug.

Paul Schech, Schreiner

Sophie Scheck geb. Casanova

März 1913.

für hotels, Bohnhaufer 2c. Anertannt prattifchfter und folibefter Entftanbungs.

Bu den wirtsamsten Pionieren Dentscher Gesittung in den Schutzgebieten gehören die christlichen Missionen.

Das ganze Deutsche Bolt hat die Psicht, das nationle nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Sotel Post, Wildend zur Borsührung und laden wir Interseptenten hiezu

Bühler & Wohlt, Pforzheim.

Nähr- und Araftigungemittel

aus ber Drogerie Sans Grundner Rachfig. find ftels friich und gut.

Neu-Ulm

Fische!

Fische!

Kabeljau, Merlan Zander, Rotzungen

Backfische

empflehlt billigft

Adolf Blumenthal.

Stellung als

Sügrahmbutter

fowie Rrantertas empfiehlt

Zimmer-

Madchen

per fofort gesucht. Auf Bunfc

Borftellung Sonntag.
Dff. unter S. Son. an

Lehrlings-Befuch

Suche einen braven Jungen, welcher bie Baderei erlernen

mochte. Derfelbe erhalt Bergutung und tann bie Ronbitorei

Bilh. Comib,

Ludwigehafen a. Rh.

Friefenheim fruber in Bilbbab.

Birten-Reisbefen

(2 Größen)

die Expedition b. Bl.

miterlernen.

Chr. Batt 28w.



Turn-Derein

Camstag, ben 12. April abende 8 Uhr Derjammlung

im Lotal (Bad. Dof). Um recht zahlreiches Er-

Der Borftanb.

Gelbftgemachte

empfiehlt

Chr. Batt Ww.

MAGGI Suppen sind die besten!

Mehr als 40 Sorten.

Forgobesen 50, 80, 90 Pfg.

Pieffava-Strafenbesen find in In. Qualitaten gu haben

Robert Treiber.

Achtung vor Nachabmungen!